



**Strategische Planung
für das
Kulturzentrum Sinsteden
für die Jahre 2009 - 2012**

Stand: 08.05.2009

Inhalt

- I. **Die Entwicklung von 1996 bis 2008**
- II. **Dauerausstellungen des Kulturzentrums Sinsteden**
 - II.I.1. **Skulpturen-Hallen Ulrich Rückriem**
 - II.I.2. Ausstellung in den Skulpturen Hallen
 - II.I.3. Besucher
 - II.I.4. Vergleich mit anderen Kunstmuseen
 - II.II.1. **Landwirtschaftsmuseum**
 - II.II.2. Dauerausstellung im Hof und Rheinisches Kaltblutarchiv
 - II.II.3. Dauerausstellung in der landwirtschaftlichen Halle
 - II.II.4. Zusammenarbeit mit Landwirtschaftskammer und –verband
 - II.II.5. Besucher
 - II.II.6. Vergleich mit anderen Museen
- III. **Wechsausstellungen und Veranstaltungsreihen**
 - III.1. Wechsausstellungen zur zeitgenössischen Kunst
 - III.2. Wechsausstellungen und Veranstaltungen zur Landwirtschaft
 - III.3. **Größere Veranstaltungsreihen**
 - III.3.1. Jährliches Erntedankfest
 - III.3.2. Jährliches Blues Festival
- IV. **Partner und eigenständige Institute im Kulturzentrum**
 - IV.1. Förderverein des Landwirtschaftsmuseums
 - IV.2. Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rommerskirchen
 - IV.3. Wissenschaftlicher Geflügelhof – das ‚Bruno-Dürigen-Institut‘
 - IV.4. Institut für angewandte Hippologie
 - IV.5. Gastronomie im Kulturzentrum – das Café „Stüffje“
- V. **Raumangebot**
- VI. **Finanzsituation**
- VII. **Zukünftige Entwicklung**
 - VII.1. Dreifelderwirtschaft der Landwirtschaft
 - VII.2. Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum
 - VII.3. Kooperation mit dem Rheinischen Landesmuseum Bonn
 - VII.4. Museumspädagogik
 - VII.5. Geologische Sammlung „Rheingerölle“
 - VII.6. Tag der Milch
 - VII.7. Zielgruppe Kinder mit Eltern
- VIII. **Personalsituation**
 - VIII.1. Ist-Zustand
 - VIII.2. Personalbedarf und Unterstützung
- IX. **Zusammenarbeit mit benachbarten Museen**
- X. **Zusammenfassung**

I Die Entwicklung von 1996 bis 2008

Im Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss stehen zwei Schwerpunkte gleichberechtigt nebeneinander: zeitgenössische Skulptur und Landwirtschaft. Beide Schwerpunkte finden sich auch auf dem Gelände in einem organischen Miteinander wieder: die Skulpturen-Hallen Ulrich Rückriem und das Landwirtschaftsmuseum, bestehend aus einer fränkischen Hofanlage und einer Ausstellungshalle. Beide Bereiche sind eingebettet in ein ca. 4 ha. großes Außengelände, gestaltet nach Plänen des Rhein-Kreises Neuss und Ulrich Rückriem.

Der Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines **Landwirtschaftsmuseums** wurde vom Kulturausschuss des Rhein-Kreises Neuss am 07.09.1989 gefasst. Danach wurde 1990 ein stark restaurierungsbedürftiger Vierkanthof in Rommerskirchen-Sinsteden gekauft. Eine landwirtschaftliche Sammlung existierte zu dieser Zeit nicht. Sie sollte in den kommenden Jahren über Schenkungen und Dauerleihgaben aufgebaut werden, denn ein Ankaufsetat stand nicht zur Verfügung. Zusätzlich zu dem Hof wurden eine Ausstellungshalle für landwirtschaftliche Geräte sowie ein Teil der Außenanlagen kurze Zeit später angepachtet.

Im Mai 1993 kam der zweite Schwerpunkt hinzu. Es wurden Verträge zur Errichtung der **Skulpturen-Hallen** unterzeichnet. Dieser Verbindung war ein Zusammentreffen des Künstlers Ulrich Rückriem mit dem heutigen Landrat Dieter Patt voran gegangen, in dem das Vorhaben einer künftigen Zusammenarbeit konkretisiert worden war. Die Hallen, im Juni 1994 eröffnet, befinden sich direkt hinter der Hofanlage und neben der Ausstellungshalle des Landwirtschaftsmuseums.

Im Jahr 2006 schließlich wurde die landwirtschaftliche Halle angekauft und kurze Zeit später mit der Sanierung begonnen.

Der Außenbereich, der beide Einrichtungen umfasst, zeigt verschiedene Aspekte der Landschaft und Landschaftsgestaltung, die auf die Kunst ebenso Bezug nehmen wie auf das Landwirtschaftsmuseum.

Das gesamte Ensemble gibt Besuchern, die der Landwirtschaft wegen kommen und vielleicht niemals ein Kunstmuseum besucht hätten, die Möglichkeit, einen Zugang zur zeitgenössischen Kunst zu finden. Gleiches gilt für Besucher mit Interesse an den Skulpturen-Hallen, die sich das Landwirtschaftsmuseum zusätzlich ansehen und sich dort mit Fragen der Landwirtschaft beschäftigen können.

Ein nicht zu unterschätzendes Bindeglied zwischen beiden Einrichtungsbereichen ist die Cafeteria im Hof. Sie trägt immer wieder maßgeblich dazu bei, den Museumsbesuch zu einem positiven Erlebnis werden zu lassen.

Ein erstes Museumskonzept lag vor Beginn der Errichtung von Dr. Werner Weber vor, das sich ausschließlich auf die Landwirtschaft bezog. Denn 1990, als es geschrieben wurde, waren die Skulpturen-Hallen noch nicht geplant. Ein erweitertes Konzept von Frau Dr. Wappenschmidt für das Kulturzentrum Sinsteden, in dem die Skulpturen-Hallen mit berücksichtigt wurden, beriet der Kulturausschuss in seiner 7. Sitzung am 05.05.1997 in Grundzügen. Mit der räumlichen wie inhaltlichen Fortentwicklung beschäftigte sich ein weiteres Konzept ebenfalls von Frau Dr. Wappenschmidt, das dem Kulturausschuss am 14.01.2002 vorgelegt wurde, als der Ankauf der Halle für die landwirtschaftliche Sammlung zur Entscheidung anstand.

Im März 1996 nahm die heutige Museumsleiterin, Frau Dr. Kathrin Wappenschmidt, ihre Tätigkeit in Sinsteden auf.

Zu diesem Zeitpunkt wurde der Ausbau der gesamten Scheune in Angriff genommen. Auch die Rekonstruktion der Remise sowie des linken Flügel des Hofes stand an. Die landwirtschaftliche Halle, damals nur angepachtet, war ebenfalls sanierungsbedürftig, und die Außenanlagen warteten auf ihre Fertigstellung.

Auf das Mitarbeiterteam kamen daher nicht nur der alltägliche Betrieb des Kulturzentrums mit der Planung und Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen zu, sondern auch die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes und die Betreuung der langfristig angelegten baulichen Maßnahmen. Selbstverständlich gehörte als zentrale Aufgabe auch der Aufbau einer landwirtschaftlichen Sammlung dazu.

Die Einrichtung ist seit 1996 von der Öffentlichkeit gut angenommen worden. Ein Beweis sind die vergleichsweise hohen Besucherzahlen dieser kulturellen Einrichtung mit dem geringsten Zuschussbedarf.

Die folgende Tabelle vermittelt einen ersten Überblick über Einnahmen, Besucherzahlen und durch den Kreis Neuss bereitgestellte Mittel für kulturelle Veranstaltungen der letzten elf Jahre.

Jahr	Einnahmen Ansatz <i>(In Euro gerundet)</i>	Einnahmen erwirtschaftet <i>(In Euro gerundet)</i>	Etat für kulturelle Veranstaltungen <i>(in Euro gerundet)</i>	Besucher
1997	21.474	31.622	25.565	25.866
1998	12.782	16.491	20.452	23.077
1999	15.339	14.231	17.895	20.428
2000	15.339	7.814	25.565	13.568
2001	15.339	26.543	25.565	24.500
2002	15.338	20.890	25.000	21.950
2003	14.200	29.756	25.000	18.896
2004	14.200	26.414	25.000	18.921
2005	14.000	12.054	25.000	16.087
2006	25.100	24.277	25.000	18.616
2007	32.125	55.665	30.000	21.479
2008	39.600	36.645	40.000	20.099

II Dauerausstellungen des Kulturzentrums Sinsteden

II.I.1 Skulpturen-Hallen Ulrich Rückriem

Auf dem Gelände des Kulturzentrums Sinsteden plante Ulrich Rückriem 1993 auf einer Ackerfläche hinter dem Landwirtschaftsmuseum zwei schlichte weiße Hallen, die von außen wie landwirtschaftliche Zweckbauten wirken und sich in das bestehende Gefüge der Agrarlandschaft einordnen.

Die Halle A (1.400 qm) mit den darin befindlichen Skulpturen war Eigentum des Künstlers und wurde im Juli 2008 als Schenkung der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss übergeben. Mit dieser Schenkung ist es nach mehrjährigen Verhandlungen gelungen, einen repräsentativen Querschnitt der Schaffenskraft von Ulrich Rückriem dauerhaft im Rhein-Kreis Neuss zu konzentrieren und zukünftigen Generationen zu erhalten. Hierzu erklärte Landrat Dieter Patt: „Ich freue mich sehr, dass Ulrich Rückriem mit Hilfe der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss dieser Sammlung nun einen überzeugenden Abschluss gegeben hat und die Verantwortung für sein Werk in diese Hände übergibt.“

Die Halle B (600 qm) und die darin ausgestellten Werke gehören bereits seit 1993 dieser Stiftung. Der Rhein-Kreis Neuss hat sich gegenüber der Stiftung verpflichtet, die Hallen zu unterhalten und für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten.

II.I.2 Ausstellung in den Skulpturen-Hallen

Aus den meistens quaderförmigen Rohlingen, die Ulrich Rückriem in verschiedenen Steinbrüchen vorfindet, wird eine Grundform festgelegt, die er als *Stele*, *Kubus* oder *Scheibe* (frei im Raum stehend) bzw. als *Wand- oder Bodenrelief* bezeichnet. Sobald der Stein ausgewählt und die Grundform bestimmt ist, zeichnet er einen Entwurf, nach dem der Rohling im Sägewerk bearbeitet wird. Diese Zeichnungen dienen als eine Art Arbeitsanweisung, in der jede Bearbeitungsform, ob Spaltung oder Schnitt, nach strengen architektonischen Regeln genau festgelegt ist. Anschließend wird der Stein wieder zu seiner ursprünglichen Form zusammengefügt.

Die Präsentation seiner Werke bestimmt der Künstler selbst, da ihm die Verbindung des Kunstwerkes mit dem umgebenden Raum wichtig ist. In Sinsteden ist es gelungen, die Architektur, die Räume und Raumgrößen sowie die Aufstellung der Kunstwerke als eine Einheit zu behandeln. Dieser Ansatz, Künstler-Räume zu schaffen, in denen die Künstler eigenverantwortlich ihre Werke installieren können, ist eine Tendenz, die man in allen großen Museen für Moderne Kunst im In- und Ausland seit Beginn der 80-er Jahre des vorigen Jahrhunderts findet.

In Sinsteden ist man noch einen Schritt weiter gegangen: der Künstler hat nicht nur die Innenräume selbst entworfen, sondern er bestimmte auch die gesamte Architektur. Damit entstand ein wichtiges Zeitdokument, das es in dieser Form nur selten gibt.

II.I.3 Besucher

Die Stellung, die Ulrich Rückriem in der internationalen Kunst zukommt, kann man nicht nur an den zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland, den internationalen Projekten, verliehenen Preisen, Katalogen und in der Literatur nachlesen, sondern macht sich auch beim Blick auf die Besucher bemerkbar, die aus dem In- und Ausland kommen, um sich die Hallen anzusehen. Auch im Brockhaus ist Rückriem erwähnt, s. Bd. 18.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre sind Einzelbesucher der Hallen bestens über zeitgenössische Kunst informiert und haben teilweise eigene Sammlungen. Neben diesen Besuchern verschiedener Berufsgruppen kommen viele, die mit der Kunst beruflich zu tun haben, wie Galeristen mit weiteren Sammlern, Kunsthistoriker und -kritiker, Mitarbeiter anderer Museen, Künstler. Da die Ausstellung der Skulpturen in den Hallen konstant ist und kaum verändert wird, ist ein weiterführendes Begleitprogramm nötig, um Besucher langfristig für die Einrichtung zu interessieren (s. unter III).

II.I.4 Der Vergleich mit anderen Kunstmuseen

Im Kulturzentrum Sinsteden wird das Werk eines Künstlers mit über 100 Skulpturen seinen Vorstellungen entsprechend präsentiert. Dies ist im Vergleich zu anderen großen Kunstmuseen ein klarer Vorteil. Denn damit kann der künstlerische Weg Ulrich Rückriems nachvollzogen und es können gestaltete Räume, nicht nur einzelne Skulpturen, betrachtet werden. Zugleich eignet sich diese Präsentation zur Erläuterung von Tendenzen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die intensive Auseinandersetzung mit nur einem Künstler und das Begreifen seines Werkes wecken das Interesse und das Verständnis für die zeitgenössische Kunst, die unsere Gegenwart repräsentiert. Wechselausstellungen zur Kunst mit Schwerpunkt auf der Bildhauerei des 20. Jahrhunderts veranschaulichen darüber hinaus Rückriems Kunst und ordnen ihn in seine Epoche ein. Daher bilden die Wechselausstellungen eine wichtige Ergänzung zu den Hallen.

Führungen durch die Hallen und die Außenanlage sowie Wechselausstellungen zur modernen Kunst berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Besucher. Die individuelle Betreuung dieser Gruppen ist auch erforderlich, weil Ulrich Rückriem Tafeln als Erklärung für seine Kunst ablehnt und es infolge dessen auch keinen vorgegebenen Rundgang gibt.

II.II.1 Landwirtschaftsmuseum

Ein Konzept für den Aufbau eines Landwirtschaftsmuseums im Kreis Neuss ist bereits von Dr. Werner Weber im Dezember 1990 erarbeitet und den Ausschüssen vorgestellt worden. Durch die hinzugekommenen Skulpturen-Hallen Ulrich Rückriem veränderte sich der Schwerpunkt des Kulturzentrums, was zur Zeit der Erstellung des dieses ersten Konzeptes noch nicht abzusehen war.

Auch der Ausbau des Tuppenhofes in Kaarst als weiteres Landwirtschaftsmuseum innerhalb des Rhein-Kreises Neuss hat das Konzept des Kulturzentrums Sinsteden und die Ausstellungsthemen beeinflusst. Nach Absprache mit dem Förderverein des Tuppenhofes bilden dort, schon auf Grund der begrenzten räumlichen Möglichkeiten, das bäuerliche Leben früher und heute und die damit verbundenen sozialen Aspekte die Schwerpunkte. In Sinsteden wird die Landwirtschaft allgemein der letzten 200 Jahre behandelt. Der Schwerpunkt liegt hier über dem frühen Arbeitseinsatz der Kaltblutpferde auf der Technisierung und Entwicklung landwirtschaftlicher Geräte, die als Dauerausstellung in der großen Halle gezeigt werden. Einen ersten allgemeinen Überblick über die Landwirtschaft, Erklärungen zur Dreifelderwirtschaft und Fruchtfolge, Informationen über die Aufarbeitung des Saatgutes gestern und heute, über Zucht und Einsatz neuer Pflanzen erhält man im Hof. Wechselausstellungen ergänzen hier die Dauerausstellung und zeigen zeitweilig Anbauprodukte aus anderen Ländern, wie beispielsweise Baumwolle oder Reis.

II.II.2 Dauerausstellung im Hof und Rheinisches Kaltblutarchiv

In den Ausstellungsräumen des Hofes werden neben temporären Ausstellungen einige Grundlagen der Landwirtschaft gezeigt (erster Raum neben der Kasse und Scheune rechts): unterschiedliche Bodenarten am Beispiel zweier Profile von Parabraunerde und Sandboden, sowie die Grundsätze der Fruchtfolge, der zeitlich aufeinanderfolgende Anbau verschiedener Feldfrüchte auf einer Fläche. Der Anbau der beiden wichtigsten Produkte des Rheinlandes, Zuckerrüben und Getreide, werden erklärt und die unterschiedlichen Getreidearten dargestellt.

In einem weiteren Raum werden die Geschichte und der vielfältige Einsatz der Rheinischen Kaltblutpferde dargestellt. Geschirre zeigen die Anspannungsformen, und alte handgeschriebene Zuchtbücher geben Auskunft über die Erfolge dieser Pferdezucht. Das Kaltblutarchiv ist dem Museum 1997 von den Kreistierzüchtervereinigung als Dauerleihgabe übergeben worden und dokumentiert die Entwicklung der Landwirtschaft vor dem Einsatz von Traktoren. Hierauf Bezug nehmend hat sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Kreisveterinäramt und dem Kreistierzuchtbeauftragten entwickelt. Neben der guten Beratung von Ausstellungen zur Tiergesundheit/Kaltblutpferden werden auch größere Veranstaltungen tiermedizinisch begleitet, wie das Schlittenhunde-Rennen 2007.

II.II.3 Dauerausstellung in der landwirtschaftlichen Halle

Die Ausstellungshalle des Landwirtschaftsmuseums zeigt acht thematische Schwerpunkte: (1) *Bodenbearbeitung* und (2) *Einsaat und Düngung*, Produktion von (3) *Getreide* und (4) *Hackfrüchten*. Mit der (5) *Grünlandbewirtschaftung* wird die Herstellung von Raufutter für die Tiere behandelt. Die (6) *Hofwirtschaft* stellt die Weiterverarbeitung des Getreides vor und Geräte, die auf dem Hof verwendet wurden, wie Förderbänder, Dunggreifer, Mühlen und Quetschen. Aber auch die unterschiedlichen Antriebsarten vom pferdebetriebenen Göpel bis zum Antriebsmotor werden gezeigt. Mit den (7) *Zugtieren* und den unterschiedlichen Kutschen wird ein Bereich des Archivs der Rheinischen Kaltblutzucht präsentiert. Die (8) *Traktoren* der Firma CASE IH in der Mitte der Halle bilden eine Technik-Achse, die die Entwicklung seit den 40-er Jahren des letzten Jahrhunderts dokumentiert und gleichzeitig das Ende der Kaltblutzucht bedeutet. Die Sammlung CASE ist nach der Schließung des Neusser Werkes im Juni 1997 um viele Stücke erweitert worden.

Die Realisierung dieser baulichen und ausstellungstechnischen Konzeption ist langfristig angelegt, 10 bis 15 Jahre erscheinen für dieses Ziel wahrscheinlich. Wegen der Auslastung des Fundus als Depot und der beschränkten Fläche für Geräte und Personal zur Restaurierung der landwirtschaftlichen Geräte, ist die Suche nach zusätzlichen Unterstellmöglichkeiten für die Landmaschinen in Gang. Die Akquise von Fördermitteln zum Ankauf und zur Instandsetzung der Objekte wird dabei auch immer ein Thema bleiben.

II.II.4 Zusammenarbeit mit Landwirtschaftskammer und -verband

Nach Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer Rheinland und dem Rheinischen Landwirtschaftsverband, beide in der Kreisstelle Grevenbroich vertreten, wurde vereinbart, dass das Landwirtschaftsmuseum in der Dauerausstellung allgemeine Themen der Landwirtschaft darstellt und an Schulklassen und Besucher vermittelt. Denn das Wissen um landwirtschaftliche Aufgaben und Produkte nimmt in der Bevölkerung immer mehr ab. Beratung von Fachgruppen zu Bereichen der modernen Landwirtschaft ist Aufgabe der Landwirtschaftskammer und kann von dem Museum zumal mit der personellen Besetzung nicht geleistet werden, wie von der Politik gewünscht wurde.

Jedoch kann zu bestimmten Wechsellausstellungen oder Veranstaltungen ein spezielles Thema der Landwirtschaft detaillierter behandelt und in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und dem –Verband aktuelle Bezüge hergestellt werden.

Durch gezielte Angebote des Verbandes, der Kammer und verschiedene Ämter des Rhein-Kreises Neuss (Untere Wasserbehörde, Untere Landschaftsbehörde, Veterinäramt) an die Landwirte soll sich das Kulturzentrum Sinsteden zu einem Haus der Landwirtschaft entwickeln. Hier sollen fachliche Angebote wie Seminare und Konferenzen ebenso ihren Ort finden wie auch gesellschaftliche Ereignisse

wie beispielsweise Empfänge. Selbstverständlich wird dabei auch der Aspekt der Landmaschinenteknik Berücksichtigung finden, der durch die Sammlung Case ohnehin schon einen Schwerpunkt der Ausstellung darstellt. Vor diesem Hintergrund war im Jahr 2008 besonders beeindruckend die Feier „100 Jahre Case in Deutschland“, zu der Landrat Dieter Patt gemeinsam mit dem Förderverein nicht nur den nordrhein-westfälischen Landwirtschaftsminister Eckard Uhlenberg zum wiederholten Male in Sinsteden begrüßen konnte, sondern auch hunderte der „roten Pferdchen“ aus der gesamten Produktpalette von McCormick / International Harvester / Case sowie tausende von interessierten Besuchern.

Das Projekt „Landwirtschaft erleben und verstehen“ ist als Verbraucherinformationsreihe geplant, die erstmals für das Jahr 2010 geplant ist (vgl. VII.6). Es handelt sich dabei um eine jährlich wiederkehrende, dreitägige Veranstaltungsreihe. Bis zu 20.000 Menschen werden an diesen Frühsommertagen erwartet, an denen sich die Landwirtschaft zusammen mit der Nahrungsmittelindustrie präsentiert. In enger Kooperation der Kreisbauernschaft Neuss Mönchengladbach mit dem Rhein-Kreis Neuss wird über landwirtschaftliche Produkte und deren Weiterverarbeitung informiert. Eine Agentur wird dieses Projekt planen und über mehrere Jahre realisieren.

II.II.5 Besucher

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist das Landwirtschaftsmuseum ein attraktiver Anziehungspunkt für Familien mit Kindern aus dem Kreisgebiet und dem näheren Umland. Unter den Besuchern sind aber auch häufig Landwirte und weitere Besucher zu finden, die der Landwirtschaft nahestehen.

Radfahrer und Radfahrgruppen nutzen Sinsteden gern für eine Pause auf ihrer Strecke. Durch die neue Beschilderung der Radfahrroute des Kreises wird das Angebot des Kulturzentrums, in Verbindung mit der Cafeteria, als Ausflugsziel verstärkt genutzt.

Da die Ausstellung der landwirtschaftlichen Halle weitgehend dauerhaft präsentiert wird, muss stets für wechselnde Begleitprogramme gesorgt werden, um Besucher langfristig an die Einrichtung zu binden (s. unter III).

Großen Anklang findet die Einrichtung bei den Schulen. Dieser Zusammenarbeit muss mit einem dauerhaft gesicherten museumspädagogischen Konzept Rechnung getragen werden (s. unter VII.4).

II.II.6 Vergleich mit anderen Museen

Vergleichbare, teils größere Dauerausstellungen gibt es in den Landwirtschaftsmuseen in Meldorf (Schleswig-Holstein) oder Hohenheim (Baden-Württemberg). Diese Häuser verfügen über eigene Sammlungsbestände, die durch Ankäufe regelmäßig ergänzt und restauratorisch aufgearbeitet werden. Die Leiter der jeweiligen Einrichtung haben eine landwirtschaftlich-wissenschaftliche Ausbildung.

III Wechselausstellungen und Veranstaltungsreihen

Um die Attraktivität des Kulturzentrums Sinsteden zu erhalten und Besucher langfristig an das Haus zu binden, werden in regelmäßigen Abständen Wechselausstellungen zu Themen der Kunst und der Landwirtschaft in den Räumen des Hofes angeboten.

III.1 Wechselausstellungen zur zeitgenössischen Kunst

In den letzten Jahren hat sich ein Rhythmus von ein bis zwei Wechselausstellungen im Jahr zur modernen Kunst etabliert. Ein bis zwei weitere Ausstellungen beziehen sich auf Landwirtschaft und kulturhistorische Themen. Die dabei gewählten Schwerpunkte zeitgenössische Bildhauerei und Bildhauerzeichnungen müssen sich am künstlerischen Stellenwert Ulrich Rückriems messen lassen. Herausragende Beispiele dafür sind die Ausstellungen mit Abraham David Christian, Klaus Mettig oder Magdalena Jetelova.

Das Kulturzentrum Sinsteden kann sich hinsichtlich der Räume und der sonstigen Standards natürlich nicht mit den großen Museen in Düsseldorf oder Köln messen. Deshalb ist es immer wieder eine besondere Herausforderung, international gefragte Künstler für eine Präsentation in Sinsteden zu gewinnen. Zu den Besonderheiten, die Sinsteden für solche Künstler interessant machen, gehören neben dem Ansehen des Bildhauers Ulrich Rückriem die sogenannten Künstlerbücher, die während der Ausstellung zum Verkauf angeboten werden. Hiermit hat sich das Kulturzentrum Sinsteden in der Szene einen guten Namen gemacht.

Der Bildhauer Abraham David Christian verband in der Ausstellung ‚Nebraska‘ seine ungegenständlichen Zeichnungen mit landwirtschaftlichen Geräten, und auch der von ihm gewählte Titel Nebraska ist eine Anspielung auf die Landwirtschaft und die Landschaft rund um Sinsteden. Magdalena Jetelova hingegen interessiert eine Zusammenarbeit mit RWE mit seinem Tagebau.

Auch das abwechslungsreiche Programm der Veranstaltungen, die die Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss einmal jährlich in den Sinstedener Hallen durchführt, tragen dazu bei, kulturell interessierte Besucher nach Sinsteden zu locken.

Die Attraktivität des Kulturzentrums ließe sich mit Vortragsreihen über zeitgenössische Kunst, Exkursionen und Tagungen sicherlich noch weiter erhöhen.

III.2 Wechselausstellungen und Veranstaltungen zur Landwirtschaft

Diese Ausstellungen befassen sich schwerpunktmäßig mit der Land- und Forstwirtschaft, der Natur und Landschaft, ihrer Gestaltung und –pflege. Sie

ergänzen sinnvoll die Dauerausstellungen in der landwirtschaftlichen Halle und im Hof. Natürlich können auch landwirtschaftliche Produkte aus anderen Ländern gezeigt werden (z.B. Baumwolle oder Reis), denn die Globalisierung hat selbstverständlich gerade diesen Wirtschaftszweig schon seit Jahrhunderten erfasst.

Zu den Ausstellungen werden Begleithefte oder Kataloge durch die Mitarbeiter des Kulturzentrums konzipiert. Sie sollen das Interesse der Besucher für die Thematik wecken, sollen Kenntnisse vertiefen und auch Lehrkräften die Einbindung der Themen in den Unterricht erleichtern.

Die Ausstellungen werden entweder von der Museumsleitung des Kulturzentrums Sinsteden geplant und realisiert, wie beispielsweise die Ausstellung „Vom Korn zum Brot“, oder auch von anderen Museum übernommen werden, wie die Ausstellungsserie „Der Bauer“ oder „Mägde, Knechte und all' sein Gesind“ vom Freilichtmuseum Grefrath, Kreis Viersen.

Neben den Wechselausstellungen werden weitere Veranstaltungen realisiert, um möglichst breite Bevölkerungsgruppen überwiegend aus dem Kreis und umliegenden Regionen für die Landwirtschaft anzusprechen:

- Erntedankfeste
- Tage der Landwirtschaft und des Kaltblutpferdes Rheinland
- Schlittenhunde-Rennen
- Vorträge
- Bastelnachmittage und Theater für Kinder,
- Konzerte
- Tagungen von Unternehmen und Behörden

III.3 Größere Veranstaltungsreihen

III.3.1 Jährliches Erntedankfest

Einmal im Jahr, zum Erntedanktag Anfang Oktober, wird in der landwirtschaftlichen Halle und im Außengelände ein Bauernmarkt mit über 50 Ständen veranstaltet. Der Markt wird von der Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach und zahlreichen Fachverbänden unterstützt. Die Produkte richten sich nach dem Angebot der landwirtschaftlichen Betriebe zu dieser Jahreszeit unter dem Motto ‚aus der Region für die Region‘. Es sind Erntedankkränze, Blumen und Trockensträuße, Obst, Gemüse, Kartoffeln und Kürbisse, Heubären, Fleisch- und Wildspezialitäten, Kräuter und Gewürze, Honig und aus Imkerprodukten hergestellte Waren, sowie Liköre und Spirituosen.

Aber auch alte Handwerksberufe, die ihre gefertigten Produkte anbieten, sind vertreten, wie eine Spinnerin, die vor Ort Wolle spinnt, ein Bäcker mit einem holzbetriebenen Ofen, Korbflechter, Dengler und Sattler, Stellmacher, Schäfer mit

Schafen und Ziegen, Maler von Tieren, eine Töpferin, eine Floristin mit jahreszeitlichen Gestecken, eine Glasmalerin und Bleiverglaserin.

Parallel hierzu findet ein jährlich wechselndes Schauprogramm statt, das von Tiervorführungen über verschiedene Reitdisziplinen für Pferde bis zum Bullenreiten und Traktorpulling reicht.

Selbstverständlich sind derartige Großveranstaltungen in der Vorbereitung wie in der Durchführung sehr personalintensiv. Dies lässt sich nur unter Einbezug zusätzlichen Personals verwirklichen (Vorbereitung der Räume und des Geländes, Park- und Sicherheitsdienst, Kassen- und Aufsichtspersonen).

III.3.2 Jährliches Blues-Festival

Einmal im Jahr verwandelt sich mit großer Unterstützung von Liebhabern der Bluesmusik die historische Hofanlage in einen Festivaltreff für Freunde der Blues- und Rockmusik. Das ständige Motto des Festivals „Goin` to my Hometown“ könnte treffender nicht sein, und zwar in mehrfacher Hinsicht: Es ist zum einen eine Referenz an den Autor des gleichlautenden „Ohrwurms“ aus den 70-er Jahren, den legendären und unvergessenen irischen Bluesrocker Rory Gallagher, der viele seiner bekannten Musikstücke im benachbarten Pulheim aufnahm. „Goin to my Hometown“ signalisiert aber auch, dass sich die Menschen hier vor Ort treffen, um Top-Musiker und Bands live, hautnah und in persönlicher Atmosphäre erleben zu können.

Blues in einer alten Hofanlage, inmitten eines Landwirtschaftsmuseums – das stellt einen Bezug her zu den Wurzeln dieser Musik. Landmaschinen US-amerikanischer Firmen wie IHC und CASE, hierzulande bekannte Hersteller von Traktoren und Geräten, die im Landwirtschaftsmuseum zu bewundern sind, lieferten auch Baumwoll-Erntemaschinen in den tiefen Süden der USA, wo die Bluesmusik bekanntlich ihren Anfang nahm.

Aufgrund der erfreulichen Resonanz bietet das Kulturzentrum mit der Konzertreihe „Powerblues live“ zusätzlich dreimal im Jahr weitere musikalische Highlights mit national und international bekannten Künstlern. Workshops runden das musikalische Angebot ab.

Auch bei diesen Veranstaltungen besteht ein erhöhter Personalbedarf, der sich aus den eigenen Reihen nicht decken lässt. Musiker, Bands und Sponsoren müssen angesprochen und gewonnen werden. Viele dieser unabdingbar erforderlichen Termine werden zurzeit von Ehrenamtlern übernommen. An den Veranstaltungen selbst wird wieder ähnlich viel Personal benötigt, wie die schon beim Erntedankfest (III.3.1.1) dargestellt wurde.

IV Partner und eigenständige Institute im Kulturzentrum

IV.1 Förderverein des Landwirtschaftsmuseums

Seit dem Jahr 1994 unterstützt der „Förderverein des Kreislandwirtschaftsmuseums im Kulturzentrum Rommerskirchen-Sinsteden e.V.“ die Interessen des Museums. Ziel und Zweck des gemeinnützigen Vereins sind die Pflege des heimatlichen und landwirtschaftlich geprägten Kulturgutes und die Ergänzung der Sammlung. Intensiv beschäftigen sich die Vereinsmitglieder mit der Restaurierung und Erhaltung der landwirtschaftlichen Arbeitsgeräte, Fahrzeuge und Maschinen.

Mit Hilfe des Vereins und der finanziellen Unterstützung der Stiftung Kulturpflege und Kulturförderung der Sparkasse Neuss konnte 2006 schließlich der Rhein-Kreis Neuss die landwirtschaftliche Ausstellungshalle ankaufen und nach der Renovierung wieder eröffnen.

Die Entwicklungen und Veränderungen in der Landwirtschaft der letzten 150 Jahre dokumentiert der Verein durch historische Fotos, Dias, Filme und Prospekte. Hierzu gehört auch die Archivierung der Zulassungsgenehmigungen der in Neuss hergestellten Traktoren (IHC/CASE) und Geräte.

Dank ihrer beruflichen Erfahrung und der genannten Aufgaben und Tätigkeiten bringen die Mitglieder des Fördervereins ihr Wissen und ihre Erfahrung aus der Herstellung und der Nutzung dieser Geräte für die Restaurierung, Vorführungen und Schulungen insbesondere für Schulen und interessierte Jugendliche, aktiv ein.

Der Förderverein ist ein gefragter Ansprechpartner für die Oldtimer-Szene bei vielen Fragen zur technischen Entwicklung der Traktoren und zur Geschichte der Firma CASE IH. Für die Fortführung und die Erweiterung der Sammlung landwirtschaftlicher Geräte benötigt der Verein eine breite Unterstützung und viele hilfsbereite Mitbürger.

IV.2 Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rommerskirchen, Archäologische Sammlung und Veranstaltungen

Die archäologische Sammlung der Gemeinde Rommerskirchen kam als Leihgabe 1997 ins Landwirtschaftsmuseum und zeigt Fundstücke eines Bauernhofes aus römischer Zeit. Am südwestlichen Rand des Ortsteiles Nettlesheim-Butzheim wurden 1987 die Grundmauern eines Gebäudes, der ‚villa rustica‘, ausgegraben. Der Bauernhof wurde um 100 n. Chr. erbaut und bestand etwa 175 Jahre lang. Es gab verschiedene Bauphasen. In dieser Villa wurden zahlreiche Keramikscherben, eine Münze, Bronzen und Glas, Wandmalereien und Haarnadeln aus Knochen gefunden. Diese Sammlung wird als Dauerausstellung auf dem Hof gezeigt (kleiner Raum neben der Dungstätte).

Durch den LVR das Landesmuseum Bonn wurde diese Sammlung erweitert, s. Kap. VII.3.

Zusätzlich unterstützt die Gemeinde Rommerskirchen das Kulturzentrum Sinsteden bei größeren Veranstaltungen (z.B. Erntedankfest, Schlittenhunde-Rennen 2007). Weiter s. Kap. VII.3

IV.3 Wissenschaftlicher Geflügelhof - das ‚Bruno-Dürigen-Institut‘

Auf Initiative des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG) und in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Gerd Rehkämper von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde in direkter Angliederung an das Kulturzentrum Sinsteden der Wissenschaftliche Geflügelhof (WGH) gegründet und 2004 eröffnet. Für das Kulturzentrum Sinsteden stellt diese Einrichtung eine große Bereicherung dar, denn dadurch erhalten die Besucher nun die Möglichkeit, lebende Tiere in artgerechter Haltung zu sehen und die unterschiedlichen Geflügelrassen kennen zu lernen.

Der wissenschaftliche Geflügelhof verfolgt das Ziel, Kenntnisse der Biologie des Rassegeflügels zu erarbeiten, die sowohl der biologischen Grundlagenforschung als auch dem wissenschaftlich begründeten Tierschutz dienen. Drei Themenschwerpunkte stehen im Mittelpunkt: die wissenschaftliche Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und der Erhalt genetischer Vielfalt.

Die wissenschaftliche Forschung beschäftigt sich mit Sozialverhalten, Kognition, sensomotorischer Steuerung und Hirnanatomie bei Hühnern, Enten und Tauben. Aus der biologischen Grundlagenforschung, die Aspekte der Evolution, Domestikation und des Verhaltens integriert, ergeben sich Ansätze zur konstruktiven Auseinandersetzung mit tierschutzrelevanten Fragestellungen. Der WGH bietet unter anderem sowohl universitären Lehrveranstaltungen als auch wissenschaftlichen Projekten ein Forum. Die Ergebnisse werden regelmäßig in Form von Präsentationen, Vorträgen und Publikationen dargestellt.

Am WGH wird die Vermehrungszucht seltener und vom Aussterben bedrohter Rassen als ein weiterer Arbeitsschwerpunkt betrieben. Mit dem Erhalt und der Verbreitung entsprechender Rassen ist eng das Stichwort der biologischen Diversität verbunden. Die Abgabe von Bruteiern und Nachzuchten aus der Hand des WGH und die öffentliche Ausstellung dieser Rassen sprechen auf direktem Wege private Halter und Züchter und auch neue Interessenten an.

Die Leitung liegt seit dem Jahr 2007 in den Händen von Frau Dr. Inga Tiemann.

Am 28.07.2008 konnte Landrat Dieter Patt gemeinsam mit der wissenschaftlichen Leiterin des Geflügelhofes, Frau Dr. Inga Tiemann, den nordrhein-westfälischen Landwirtschaftsminister Eckard Uhlenberg in Sinsteden begrüßen. Im Auftrag des Bundespräsidenten zeichnete der Minister das Bruno-Dürigen-Institut in Anwesenheit vieler Vertreter aus Politik und Landwirtschaft mit dem Innovationspreis „Deutschland – Land der 365 Ideen“ aus.

(Konzept im Anhang)

IV.4 Institut für angewandte Hippologie

2003 wurde das Institut für angewandte Hippologie von Volker Raulf und Dr. Cornelia Dreyer–Rendelsmann mit Sitz in Sinsteden gegründet.

Die Hippologie, die Wissenschaft rund um das Pferd, hat viele Facetten. Es geht um Landwirtschaft mit Zucht, Haltung und Fütterung, um Sport mit allen Fachgebieten von der Trainingsphysiologie bis zur Pädagogik, um Medizin von der Kolik-Operation bis zur Verhaltensforschung, um Ethik und Kunst. Wissenschaftler zu diesen Themengebieten sitzen deshalb in unterschiedlichsten Fachbereichen, wo sie jeweils das Thema Pferd gegen andere Fachthemen wie Rind und Schwein, Fußball oder Skispringen, Hunde- und Katzenkrankheiten durchsetzen müssen. Der interdisziplinäre Austausch ist deshalb ein wesentliches Anliegen des Institutes.

Mit der Nutzungsänderung des Pferdes vom Arbeitspferd zum reinen Freizeit- und Sportpartner geht ein Strukturwandel von Pferdehaltung, Pferdebesitzern und der Stellung des Pferdes in der Gesellschaft einher. Hieraus ergeben sich neue Fragestellungen. Zum einen fordert der Tierschutz Antworten ein; zum anderen geht es um einen Milliardenmarkt, ein nicht zu vernachlässigendes wirtschaftliches Potential, das fachgerecht bedient werden muss.

Schwerpunkt dabei ist die Unterstützung der Landwirtschaft als natürlich gewachsener Zucht- und Haltestätte von Pferden mit dem ursächlichen Wissen rund um die Tierzucht gegenüber den zunehmend fachfremden Gewerbetreibenden und Hobbyreitern. Ein weiterer Schwerpunkt ist der überregionale europäische Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft, besonders zwischen Holland und Belgien, den direkten benachbarten Pferdehochburgen.

Zentral, im bevölkerungsreichsten und pferdestärksten Rhein-Kreis Neuss, zwischen den Ballungsgebieten Köln und Düsseldorf gelegen, ist das Kulturzentrum Sinsteden in idealer Weise geeignet, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu kommunizieren. Wegen der räumlichen Nähe zu Holland und Belgien wird eine überregionale Zusammenarbeit angestrebt.

Viele Vorträge und Seminare mit bekannten Referenten, wie beispielsweise der mehrfachen Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Dressurreiten Isabel Werth, dem Tierarzt Dr. Hambüchen und der Wertungsrichter Hermann Capell, wurden bereits für ein interessiertes Publikum angeboten.

IV.5 Gastronomie im Kulturzentrum Sinsteden - das Café ‚Stüffje‘

Nach der Sanierung des Hofes wurde auf die ursprünglich beabsichtigte Rekonstruktion kleinerer Werkstätten (Schmiede, Stellmacherei, Weberei) zu Gunsten eines Cafés verzichtet. Die ersten zwei Jahre, ab 1998 betrieb es der mittlerweile bundesweit bekannte Koch Horst Lichter aus Butzheim. Von ihm übernahm es Ditmar Zachäus, der während der Öffnungszeiten des Kulturzentrums Sinsteden und darüber hinaus eine erstklassige Küche und selbstgebackenen Kuchen anbietet. Damit bietet er für Besucher eine willkommene Abwechslung vor oder nach dem Museumsbesuch.

V Raumangebot

Die Auflistung der zur Verfügung stehenden Ausstellungsflächen (**Anlagen 1 und 2**) vermittelt einen Eindruck von den räumlichen Möglichkeiten des Kulturzentrums Sinsteden. Eingerahmt von einem großzügigen Freigelände, das durch den Künstler Ulrich Rückriem gartengestalterische Akzente erhalten hat, finden sich insgesamt vier Gebäudekomplexe: der Hof, die Skulpturenhallen A und B sowie die Ausstellungshalle mit der landwirtschaftlichen Sammlung. Das zunächst umfangreich Raumangebot erscheinende für die Präsentation von Kunst und Landwirtschaft – mehr als 5.400 Quadratmeter – reduziert sich erheblich, wenn davon alle diejenigen Flächen abgezogen werden, auf denen sich permanente Präsentationen befinden. Dann stehen nämlich nur noch vier Räume im Hofbereich mit insgesamt 330 Quadratmetern für Wechselausstellungen zur Verfügung.

Aufgrund der im Vergleich zu anderen Museen sehr geringen Fläche für Wechselausstellungen bedarf es einer starken Konzentration des Jahresprogramms auf einzelne Großveranstaltungen, die den Freiraum als Ausstellungsfläche mit einbeziehen. Keinesfalls darf die vorhandene Fläche für Wechselausstellungen dafür verwendet werden, etwa eine weitere Dauerausstellung unterzubringen.

VI Finanzsituation

Ob zu Zeiten fürstlicher Mäzene oder bei heutiger Förderung (in erster Linie) durch die öffentliche Hand, Kultureinrichtungen wie Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Orchester und Museen waren immer Zuschussbetriebe. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Dessen ungeachtet sehen sich alle diese Einrichtungen mehr denn je dazu verpflichtet, neben ihrem kulturellen Erbauungs- und Bildungsauftrag betriebswirtschaftlichem Denken und modernen Marketingstrategien in ihrem Planen und Handeln genügend Geltung zu verschaffen.

Das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) ermöglicht dem Betrachter einen schnellen Überblick über die Ertrags- und Aufwandssituation jeglicher Einrichtung des Rhein-Kreises Neuss. Auf den Seiten 312 bis 314 des Haushaltsplans 2009 des Rhein-Kreises Neuss finden sich alle diesbezüglichen Zahlen und Informationen zum Kulturzentrum Sinsteden (**Anlage 3**). Der Ansatz sieht für das Jahr 2009 Aufwendungen in Höhe von 381.149 € vor, denen erwartete Erträge in Höhe von 50.759 € gegenüber stehen. Demzufolge rechnet man mit einem Zuschussbedarf von 330.390 €. Unterstellt, dass keine wesentlichen Änderungen eintreten (z.B. Energie-, Reinigungs- oder Personalkosten), wird für die darauf folgenden Jahre bis zum Jahr 2012 mit einer moderaten Senkung des Zuschussbedarfes gerechnet.

Mit der Kostenstruktur ist das Kulturzentrum Sinsteden das kostengünstigste Museum dieser Größenordnung.

Die unter VII dargestellte zukünftige Entwicklung ist in der Budgetplanung nicht berücksichtigt. Jede Erweiterung und Attraktivierung des Angebotes zieht unweigerlich Kosten nach sich, seien sie temporär und auf einzelne Veranstaltungen bezogen, seien sie langfristig angelegt und demzufolge mit personellen Konsequenzen belegt. Hierbei gilt, dass in der Regel Veranstaltungen aufgrund des hohen Aufwandes defizitär sind. Soweit der Zuschuss des Rhein-Kreises Neuss nicht erhöht werden soll, sind für jede Maßnahme Zuschussgeber zu finden.

VII Zukünftige Entwicklung

Jede Kultureinrichtung muss beständig daran arbeiten, für Besucher attraktiv zu bleiben, neue Besuchergruppen zu erschließen und sie durch sinnvolle Neuerungen zu Stammkunden zu machen. Selbstverständlich gilt uneingeschränkt auch für das Kulturzentrum Sinsteden. Die hohen Besucherzahlen, Ausweis des interessanten und hochwertigen Angebotes, müssen erhalten, wenn nicht gar gesteigert werden. Hierzu eignen sich vorrangig folgende Instrumente:

- Wechselausstellungen, die auf ein breites Interesse stoßen
- Veranstaltungen, die sich an aktuellen Themen orientieren
- Dauerhafte oder zeitlich befristete Projekte, die gezielt bestimmte Bevölkerungsgruppen ansprechen
- Museumspädagogik, die für junge Menschen die Hemmschwelle erniedrigt und ihren Wissensdurst stillt

VII.1 Dreifelderwirtschaft der Landwirtschaft

Im Zuge der Ortsumgebung Sinsteden hat die Landwirtschaftskammer Rheinland vorgeschlagen, das Grundstück hinter den Rückriem-Hallen als notwendige Ausgleichsfläche zu erwerben und dort exemplarisch die Dreifelderwirtschaft zu betreiben. Die Dreifelderwirtschaft und die spätere Fruchtfolge gehören zu den elementaren Bereichen der Landwirtschaft. Auf Tafeln und Fotografien wird im Hof bereits theoretisch darauf hingewiesen.

- Eine solche Demonstrationsfläche wird als Bereicherung für das Landwirtschaftsmuseum betrachtet.
- Grundlagen der Landwirtschaft können einem größeren Besucherkreis augenfällig und zu jeder Jahreszeit mit neuen Akzenten erklärt werden.
- Die Abhängigkeit der Landwirtschaft von Klima und Wetter wird verdeutlicht, Bodenqualitäten und Bodenbearbeitung werden erläutert.
- Einsaat und Ernte können praktisch demonstriert und erklärt werden, ein wichtiger Baustein für die Museumspädagogik.

Erste Kontakte mit dem Straßenbaulastträger sind aufgenommen worden. Auch ist zu berücksichtigen, dass das Kulturzentrum Sinsteden weder über die Gerätschaft noch über die Erfahrung zur Bewirtschaftung einer solchen Fläche verfügt. Deshalb bedingt die Umsetzung der Idee eine Kooperation mit der Kreisbauernschaft. Das museumspädagogische Programm für ein solches Projekt kann vom Kulturzentrum erarbeitet werden und stellt in jedem Fall eine Bereicherung der Einrichtung dar.

VII.2 Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum zur Kunst

Ulrich Rückriems intensive Auseinandersetzung mit dem Raum hat zu zahlreichen beeindruckenden Installationen in Nordrhein-Westfalen geführt. Im Rhein-Kreis Neuss sind zu den bereits vorhandenen Werken zwei besonders hervorzuhebende Arbeiten hinzugekommen: „Zehn Variationen eines Blocks“ auf dem Dyckerfeld und das Skulpturenprojekt „Bahndamm“ zwischen Neuss-Holzheim und Rommerskirchen. Diese Steinarbeiten ergänzen sein umfassendes Werk in und an den Hallen im Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss in Rommerskirchen-Sinsteden.

Um Ulrich Rückriems Werk gesamtes Werk in Nordrhein-Westfalen wissenschaftlich zu erforschen und zu katalogisieren, wird der Rhein-Kreis Neuss mit dem Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum eine Kooperation eingehen. In enger Zusammenarbeit soll das Werk des Künstlers wissenschaftlich aufgearbeitet und in einem fundierten Führer einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden.

Über diese Kooperation hinaus wird der kunstgeschichtliche Lehrstuhl der Ruhr-Universität auch die Kuratierung der im Kulturzentrum Sinsteden beheimateten Skulpturen übernehmen. Weiterhin wird zudem an einer Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Geflügelhof gearbeitet.

Diese Zusammenarbeit hat der Kreiskulturausschuss in seiner Sitzung am 10.11.2008 einstimmig befürwortet.

Die Kooperation mit der Ruhr-Universität soll auch noch weitere Schritte umfassen:

- Entwicklung einer NRW-Rückriem-Route entlang den Werken des Künstlers „**Vom Rheinland zur Kulturhauptstadt Essen**“
- Eröffnung der Route Ende des Jahres 2009 mit einer **Ausstellung der Ruhr-Universität Bochum**
- Veranstaltung **wissenschaftlicher Symposien** zum Thema „Ulrich Rückriem und sein Werk“ an verschiedenen Orten entlang der Route
- Eingliederung der Orte mit Werken des Künstlers im Rhein-Kreis Neuss in das bereits bestehende System des **Handy-Kulturführers „KultOhr“** (Kulturzentrum Sinsteden, Bahndamm Neuss – Rommerskirchen, Dyckerfeld, jüdischer Gedenkstein Neuss).

- Beteiligung weiterer Städte und Kreise entlang der NRW-Rückriem-Route an dem **Handy-Kulturführer** (Ziel: eine auch akustisch dargebotene Rückriem-Gesamtroute).

Diese Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum hat Landrat Patt dem Regionalrat in seiner Sitzung am 11.12.2008 mit dem Ziel vorgestellt, Mittel aus der regionalen Kulturförderung zu erhalten.

VII.3 Kooperation mit dem Rheinischen Landesmuseum Bonn zur Archäologie

Der Neubau einer Umgehungsstraße südlich von Rommerskirchen führte im Jahre 2005 zur Aufdeckung einer römischen Grabgruppe. Gefunden wurden ein Brandgrab (Bustum), ein Körpergrab in einem heute vergangenen Holzarg und zwei Särge mit einer Körper- und einer Brandbestattung. Die Gräber dürften zu einem römischen Gutshof aus dem 1. bis 5. Jahrhundert gehören, dessen Überreste sich auf dem Osthang des Gillbachtals befanden.

Viele weitere archäologische Fundstücke aus dem Rhein-Kreis Neuss befinden sich im Rheinischen Landesmuseum Bonn des Landschaftsverbandes Rheinland. Für einen längeren Zeitraum erhält das Landwirtschaftsmuseum die Möglichkeit, die Sammlung der Gemeinde Rommerskirchen um Kostbarkeiten aus dem Landesmuseum zu erweitern, die aus verschiedenen Epochen, wie der Bronze-, der römischen und der fränkischen Zeit stammen. Hierzu gehören auch die zwei gefundenen Sarkophage, die unterschiedliche Bestattungsriten zeigen. Die Ausstellung in einem Raum des Hofes wurde im Juni 2008 eröffnet. Um die Dauerausstellung der Objekte des Rheinischen Landesmuseums zu ermöglichen, sind Investitionen für das Raumklima und die Ausstellungsdidaktik getätigt worden, die sich so allein wegen der Raumgröße von 45,56 qm für die Wechsausstellungsfläche nicht wiederholen lassen.

Um aber die archäologische Sammlung einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, könnten jährlich **„Archäologische Tage“** und **Wechsausstellungen zur Archäologie** angeboten werden, die ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum durchgeführt werden und eine sinnvolle Ergänzung zur Dauerausstellung sind.

VII.4 Museumspädagogik

Der Aufbau einer museumspädagogischer Angebote im Kulturzentrum Sinsteden mit den beiden Schwerpunkten Kunst und Landwirtschaft sowie zu den verschiedenen Wechsausstellungen ist angestrebt. Hierzu werden einerseits Honorarkräfte gesucht, die dank ihrer kunsthistorischen Bildung Besucher(gruppen) mit den Themen der zeitgenössischen Kunst vertraut machen können. Sie sollen dabei die Museumsleiterin unterstützen, die diese Führungen

bisher allein durchführt. Das Themenfeld Landwirtschaft wird andererseits durch die fachkundigen Mitglieder des Fördervereins abgedeckt.

Die Nachfrage nach derartigen Führungen ist ungebrochen; vor allem aus Schulklassen sind immer wieder Anfragen zu vermehren. Angefragte Themen u.a.:

- zur Landwirtschaft allgemein
- zu landwirtschaftlichen Produkten und deren Weiterverarbeitung
- zur Landtechnik und deren Entwicklung
- zu den jeweilig laufenden Ausstellungen
- zur Landschaftsgestaltung - Gärten und Parks
- zur Forstwirtschaft
- zur Kooperation von Wasser- und Landwirtschaft
- zur Landschaftspflege durch die Landwirtschaft
- Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben
- zu Veranstaltungen, die die Landwirtschaft/ zeitgenössische Kunst betreffen
- Vortragsreihen zur Landwirtschaft / zeitgenössischen Kunst
- zu Ernährung und Verbraucherschutz (z.B. auch BSE, Genforschung)

Die Beschäftigung mit dem Werk Ulrich Rückriems bietet weitere Themen, die man Besuchern und Schulklassen weiterführender Schulen vermitteln kann:

- zeitgenössische Skulptur und ihre Entwicklung
- Tendenzen innerhalb der zeitgenössischen Skulptur und Einordnung des Werkes von Ulrich Rückriem
- verschiedene Materialien und Bearbeitungen
- Verbindung von Skulptur und Raum im Innenbereich
- Verbindung von Skulptur und Landschaft im Außenbereich
- künstlerische Entwicklung Ulrich Rückriems
- Ausstellungskonzeptionen und ihr Einfluss auf die Kunst

Die Vergabe von Terminen erfolgt vom Jahr 2009 an durch das Amt für Schulen und Kultur. Dort wurde auch ein Faltblatt erarbeitet, das der Rhein-Kreis Neuss sämtlichen Schulen im Kreisgebiet zugesandt hat. Hierin sind alle wichtigen Informationen über das Kulturzentrum und seine Angebote, seine Öffnungszeiten, die Eintrittspreise, die Möglichkeiten der Anmeldung und ein Geländeplan zu finden.

VII.5 Geologische Sammlung , Rheingerölle'

Rheingerölle stellen wertvolle Bodenschätze in unserer Region dar. Ein industrieller Kies- und Sandabbau wird nach wie vor in der Nordkanalniederung und im Kaarster Norden betrieben und hinterlässt nach der Auskiesung meist landschaftsprägende Baggerseen.

Charlotte Bachmann aus Holzbüttgen trug in den 1970-er und 1980-er Jahren in Kaarster und Korschenbroicher Kiesgruben eine in ihrer Seltenheit einzigartige

Rheingeröllsammlung zusammen. Sie wurde Mitte der 1980-er Jahre der damaligen Abteilung Geologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf überlassen.

Die versehentliche Entsorgung in einem Müllcontainer fiel Dr. Waldmann und Dr. Kehls im November 2005 auf. Nach Öffnung des Containers bot sich ein verheerender Anblick: Sämtliche Holzkisten, die der Aufbewahrung dienten, lagen kreuz und quer, die Gesteine waren vermengt und grob verschmutzt. Umgehend begann man mit der Notbergung und brachte die Gesteinsmassen in dem glücklicherweise noch existierenden Gesteinslabor unter. Dies war der Beginn einer langwierigen Bearbeitung der Sammlung, zugleich aber auch die Chance, sie erstmalig in ihrer Gesamtheit zu erfassen und in einen wissenschaftlichen Kontext zu stellen.

Die erforderliche Reinigung und Vorsortierung der Gesteine nahm 6 Monate in Anspruch. Insgesamt wurden so ca. 3.000 Stücke bearbeitet. Ein Teil wurde bei dieser Aktion direkt aussortiert. Die jeweils aussagekräftigsten Stücke wurden ausgebreitet und für künftige Ausstellungen separiert. Insgesamt konnten ca. 120 verschiedene Gesteins- und Fossilientypen systematisch sortiert werden.

Diese Sammlung, deren Eigentumsverhältnisse nicht geklärt sind, könnte, im Hinblick auf die Skulpturen von Ulrich Rückriem als weitere Wechsausstellung im Kulturzentrum Sinsteden gezeigt werden. Es handelt sich hier um eine Vielzahl von Gesteinsarten, die im kleinsten Umkreis gefunden wurden. Ulrich Rückriem hingegen arbeitet mit Steinbrüchen zusammen, in denen nur eine Gesteinsart geborgen wird. Seine Auswahl an Gesteinen für die Skulpturen ist recht gering, und er bezieht die Gesteine weltweit. In ihrem Kontrast zur Steinauswahl Rückriems ist diese Ausstellung zum Thema der Geologie natürlich sehr interessant.

VII.6 Landwirtschaft erleben: Tag der Milch

Zwar ist der Rhein-Kreis Neuss nach wie vor durch eine traditionsreiche und erfolgreiche Landwirtschaft geprägt, dennoch ist das Wissen in der Bevölkerung rund um landwirtschaftliche Produkte und gesunde, naturnahe Ernährung ausbaufähig. Gemeinsam mit der Kreisbauernschaft Mönchengladbach/Neuss e.V. will der Rhein-Kreis Neuss nun ein Projekt ins Leben rufen, das den hier lebenden Menschen Landwirtschaft näher bringen wird. Unter dem Motto „Landwirtschaft erleben und erfahren“ soll in jedem Jahr eine dreitägige Großveranstaltung auf dem Gelände des Kulturzentrums Sinsteden stattfinden, die sich einem speziellen landwirtschaftlichen Thema widmet. Im Jahr 2010 wird mit dem „Tag der Milch“ begonnen werden. Ihm werden Jahr für Jahr Themen wie Getreide, Geflügel, Rind, Schwein etc. folgen.

Die geplanten drei Tage teilen sich auf in einen Tag, an dem ein besonderes Programm für die Schulen angeboten wird. Der zweite Tag ist dann mit Seminaren, Vorträgen und Demonstrationen dem bäuerlichen Fachpublikum gewidmet. Und der dritte Tag wendet sich an die gesamte interessierte Öffentlichkeit aus dem Kreis und der Region.

Die Landwirtschaft erhält dadurch eine Plattform zur Verbraucheraufklärung. Die verarbeitende Industrie kann sich mit ihren Produktionsprozessen und Produkten vorstellen. Und die Bevölkerung, Menschen aller Altersgruppen, sollen die Gelegenheit erhalten, sich rundum zu informieren.

VII.7 Zielgruppe Kinder mit Eltern

Die Zielgruppe Kinder mit Eltern lässt sich auch außerhalb der Museumspädagogik – insbesondere mit der landwirtschaftlichen Sammlung – ansprechen. Gegenüber anderem Museumsgut besitzt die landwirtschaftliche Sammlung den großen Vorteil, dass die Exponate körperlich erfasst und in Bewegung gesetzt werden können. Aus diesem Grund bietet es sich an, in Verbindung mit dem Werkbahnmuseum Oekoven an sechs Sonntagen im Jahr Traktorfahrten anzubieten. Die verkehrsrechtlichen Voraussetzungen können hierfür geschaffen werden.

Mit technischem Aufwand ist es auch möglich, außerhalb der landwirtschaftlichen Halle Maschinen in Bewegung zu zeigen. Dies würde die Attraktivität noch deutlich erhöhen.

VIII Personalsituation

VIII.1 Ist-Zustand

Die Leitung des Kulturzentrums Sinsteden erfolgt im Rahmen einer auf 30 Wochenstunden beschränkten Stelle. Zu den Aufgaben gehört die Planung und Realisierung von Wechelausstellungen und Veranstaltungen, die Kooperation mit anderen Museen und Institutionen, Übernahme von Führungen in den Rückriem-Hallen sowie die Betreuung und Umsetzung des museumspädagogischen Programms der unterschiedlichen Institute des Kulturzentrums und die Durchführung allgemeiner Verwaltungsaufgaben.

Die Leitung wird durch zwei Mitarbeiter (jeweils 39 Wochenstunden) unterstützt. Ein Mitarbeiter übernimmt zu den Hausmeistertätigkeiten in zunehmendem Umfang seit Jahren ebenfalls Verwaltungsaufgaben (u.a. Schreiben von Anordnungen, Inventarisierung, Kassenführung). Außerdem sind die Kräfte verantwortlich für die Betreuung von Firmen, die Unterhaltung der gesamten Anlage, zeitweise für den Kassendienst und die Aufsicht bei Tagungen und Veranstaltungen.

Für den Wochenend-Kassendienst, für Reinigungsarbeiten und für die Pflege der Außenanlagen stehen dem Kulturzentrum weitere vier Teilzeitkräfte mit insgesamt 25,7 Wochenstunden zur Verfügung, die vom Rhein-Kreis Neuss auf Basis eines 400-Euro-Vertrages angestellt sind.

Dienstplan für den Kassendienst im Kulturzentrum Sinsteden:
dienstags bis sonntags 11 bis 17 Uhr

I. Angestellte:

- Museumsleitung 30 Std. / Woche
- Hausmeister/Verwaltung 39 Std. / Woche
- Hausmeister 39 Std. / Woche

II. Kräfte auf € 400,- Basis:

- Kassenkraft an Wochenenden 6,83 Std. / Woche
- Kassenkraft an Wochenenden und als Vertretung 4,17 Std. / Woche
- Kassenkraft/Reinigungskraft 6,85 Std. / Woche
- Kraft zur Pflege der Außenanlagen 7,81 Std. / Woche

Die Kasse ist wie folgt besetzt:

Wochentag	Zeit	Mitarbeiter	Regelung
Dienstag	11 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr	Hausmeister	
Mittwoch	11 ⁰⁰ -13:30 Uhr 13:30-17 ⁰⁰ Uhr	Hausmeister/ Aushilfskraft	
Donnerstag	11 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr	Hausmeister	
Freitag	11 ⁰⁰ - 13:30 Uhr 13:30-17 ⁰⁰ Uhr	Hausmeister/ Aushilfskraft	
Samstag	11 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr s. Sonntag	Aushilfskraft	Das jeweils 4.Wochenende übernimmt eine Aushilfskraft, das 5.Wochenende wird proportional aufgeteilt.
Sonntag	11 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr (10:40 bis 17:20 Arbeitszeit, da die Anlage auf- und zu geschlossen wird)	Aushilfskraft/ Hausmeister	
feiertags	11 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Uhr s. Sonntag	Aushilfskraft	

VIII.2 Personalbedarf und Unterstützung

Durch die zahlreichen Veranstaltungen des Kulturzentrums (Planung, Realisierung und Durchführung) an Abenden und Wochenenden sowie der angegliederten Institute hat sich der Arbeitsaufwand erheblich gesteigert. Abzulesen ist dies an der extrem hohen Zahl an Überstunden aller Mitarbeiter, die nur begrenzt ausgeglichen werden können. Daher bedarf eine umfassende Verwirklichung der beschriebenen Maßnahmen zusätzlicher personeller Unterstützung insbesondere in den folgenden Bereichen:

1. Einrichtung einer Stelle für eine museumspädagogische Kraft
2. Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit
3. Gewinnung von Honorarkräften für Führungen
4. Unterstützung bei organisatorischen Maßnahmen und Verwaltungsaufgaben des allgemeinen Geschäftsbetriebes

Der Zuschussbedarf des Kulturzentrums Sinsteden wird sich durch all diese Maßnahmen erhöhen.

IX Zusammenarbeit mit benachbarten Museen

Weitere interessante Museen befinden sich in direkter Nachbarschaft zum Kulturzentrum Sinsteden.

1. Villa Erkens in Grevenbroich (Räume für Veranstaltungen, wie Konzerte, Dauerausstellung zur Stadtgeschichte, sowie Räume für Wechselausstellungen)

Hier wären gemeinsame Veranstaltungen möglich, wie Konzertreihen oder gemeinsame Ausstellungen, die zweigeteilt gleichzeitig angeboten würden. Zudem könnten gemeinsame Aktionen zur Landwirtschaft und Landschaftspflege angeboten werden, da neben den Museumsräumen in beiden Einrichtungen ein großes Außengelände zur Verfügung steht.

2. Werksbahnmuseum in Oekhoven
Hier sind schon in der Vergangenheit immer wieder Überlegungen einer Zusammenarbeit angestrebt worden, wie im Kapitel VII.7 beschrieben

Durch eine mögliche Zusammenarbeit könnten weitere Besucherkreise angesprochen werden, die allen beteiligten Museen zu Gute kommt.

X. Zusammenfassung

Die zufällig entstandene und außergewöhnliche Situation, hinter einem Landwirtschaftsmuseum in direkter Nähe zwei Skulpturen-Hallen von Ulrich Rückriem zu platzieren, führte zur Gründung des „Kulturzentrum Sinsteden“.

Mit der Gründung und Angliederung weiterer Institute, die das bestehende Konzept der Einrichtung ergänzen, kann der Sammlungsbestand erweitert und das Angebot für Besucher gesteigert werden.

Das Landwirtschaftsmuseum realisiert größere Events, wie die Tage der Kaltblutpferde oder der Landwirtschaft, das jährliche Erntedankfest und das Blues-Festival, die dem Haus eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung verschafft haben.

Dadurch kann zusätzlich dem Bildungsauftrag mit Ausstellungen zu landwirtschaftlichen Themen und zeitgenössischer Kunst entsprochen werden, die wichtig und informativ sind, ohne dabei immer große Besucherzahlen erwarten zu lassen. Denn gerade die Förderung moderner und zeitgenössischer Kunst, die oft nicht den gesellschaftlichen ‚Trends‘ folgt, wendet sich erfahrungsgemäß an eine überschaubare und gleichzeitig hoch interessierte Besucherzahl. Gerade in diesem Bereich ist es umso wichtiger, unabhängig von politischen Vorgaben und wirtschaftlichen Überlegungen zu planen, um eine qualitätvolle Kunst auswählen zu können. Dabei ist es bisher gelungen, jedem

hier ausgestellten Künstler die Möglichkeit zu bieten, einen Katalog nach eigenen Vorstellungen entwerfen zu können. So ist jeder herausgegebene Katalog ein Unikat und als ‚Künstlerbuch‘ zu betrachten.

Beide Aspekte, Events für breite Bevölkerungsgruppen mit fundierten wissenschaftlichen Ausstellungen zur Kunst und Landwirtschaft zu verbinden, ist die große Chance dieser auf den ersten Blick so konträr wirkenden Einrichtung.

Folgende Maßnahmen können zu einer Weiterentwicklung des Kulturzentrums Sinsteden maßgeblich beitragen:

- Dreifelderwirtschaft
- Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum
- Kooperation mit dem Rheinischen Landesmuseum Bonn
- Museumspädagogik
- Geologische Sammlung „Rheingeröll“
- Weitere Großveranstaltungen , wie: Tag der Milch
- Zusammenarbeit mit benachbarten Museen

Auch wenn die Kostenstruktur der Einrichtung hierdurch nicht verbessert wird, können neue Besucher für das Kulturzentrum gewonnen werden und die Bürgernähe des Rhein-Kreises Neuss unterstrichen werden. .

Die zahlreichen Berichte über das Kulturzentrum Sinsteden in überregionalen Zeitungen und Sendungen (z.B. Süddeutsche Zeitung, West Art des WDR) zeigen den Erfolg dieser Einrichtung, ihrer Arbeit und ihres bisherigen, nun sinnvoll und mit Augenmaß weiter zu entwickelnden Konzepts.